Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Band: - (1959)

Rubrik: Vorbereitung des Sanitätspersonals und Unterstützung von Kriegsversehrten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORBEREITUNG DES SANITAETSPERSONALS UND UNTERSTÜTZUNG VON KRIEGSVERSEHRTEN

Die Statuten des Internationalen Roten Kreuzes (Art. VI, 5) machen es dem IKRK zur Pflicht, im Hinblick auf eventuelle Konflikte "zur Vorbereitung und zur Vervollkommnung des Sanitätspersonals und -materials beizutragen, im Verein mit den Rotkreuzorganisationen, den Heeres-Sanitätsstellen und anderen zuständigen Behörden ...". Die Abteilung für Sanitätspersonal des IKRK setzt sich also zunächst dafür ein, Auskünfte über die Lage des Sanitätspersonals in allen Ländern zu sammeln, d.h. über deren Organisation, Rekrutierung,Ausbildung und Einreihung in Voraussetzung eventueller Konflikte.

Gewisse Länder sind in dieser Hinsicht gut vorbereitet; sie vervollkommnen ihre Sanitätsmannschaften ständig und vergrössern den Bestand ihres ausgebildeten Hilfspersonals. Dagegen ist die Zahl der Länder, in denen dies nicht der Fall ist, leider viel grösser.

Es ist also Aufgabe des IKRK, den Letztgenannten zu helfen, sei es durch Beratung, sei es durch Lieferung von Unterrichts- und Unterlagenmaterial. Diese Tätigkeit erfordert eine gründliche Kenntnis der Lage eines jeden Landes, seiner politischen und sozialen Struktur, seiner Mentalität und seiner Sitten, um die vom IKRK auf diesem Gebiet gesammelten Erfahrungen weitergeben und anpassen zu können.

Im Jahre 1959 hat die Abteilung für Sanitätspersonal durch Vermittlung von Delegierten des IKRK und einiger internationaler Einrichtungen ihre Nachforschungen und Untersuchungen fortgesetzt und aufschlussreiche Informationen gesammelt.

Die Leiterin dieser Abteilung (Fräulein A. Pfirter) unternahm verschiedene Missionen. Im März 1959 führte sie eine davon nach London, Paris und Bonn. Auf Einladung des Britischen Roten Kreuzes und des Weltbunds der Krankenschwestern begab sie sich nach London. Die Besprechungen mit Leitern dieser Rotkreuzgesellschaft vermittelten ihr einen Einblick in die zahlreichen Bemühungen, die in Grossbritannien für die Sanitätsausbildung und Vorbereitung des Personals (Erste Hilfe,

CICR

Krankenpflege, Organisation im Falle eines Massenzustroms von Verwundeten usw.) unternommen werden. Die Besuche beim Queen Alexandra's Royal Army Nursing Corps, bei dessen Magazin und Schulungsheim in Hindhead sowie beim Royal College of Nursing in London dienten vorwiegend dem Zweck, die Organisation und Koordinierung der bewaffneten Kräfte, der Zivilverteidigung und des Roten Kreuzes im Konfliktsfall kennenzulernen.

Ferner hatte die Vertreterin des IKRK mit dem Sekretariat des Weltbunds der Krankenschwestern einen Meinungsaustausch über die Vorbereitung des Sanitätspersonals und insbesondere die zusätzliche Ausbildung für diplomierte Krankenschwestern, um sie in die Lage zu versetzen, die ihnen durch eventuelle Konflikte auferlegten Aufgaben zu erfüllen.

In Paris konnte sich die Leiterin der Abteilung für Sanitätspersonal bei ihren Begegnungen mit den Leitern und Leiterinnen der verschiedenen französischen Rotkreuzverbände mit der vielfältigen Tätigkeit dieser Gesellschaft auf technischem und sozialmedizinischem Gebiet vertraut machen. Diese Gespräche berührten auch die Ausbildung des Berufs- und Hilfssanitätspersonals und dessen Vorbereitung für Kriegszeiten.

Schliesslich wurde Fräulein Pfirter beim Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Bonn in der Bundesrepublik Deutschland empfangen. Sie behandelte dort verschiedene das Sanitätspersonal und den Beistand an Kriegsversehrte betreffende Fragen. Sie wurde ebenfalls von Frau Generaloberin v. Oertzen, Präsidentin des Verbands Deutscher Mutterhäuser vom Roten Kreuz,empfangen.

Einer Einladung folgend, an der 14. Tagung des Beratenden Ausschusses der Krankenschwestern der Liga der Rotkreuzgesellschaften teilzunehmen, begab sich Fräulein Pfirter im September nach Athen. Dabei hatte sie Gelegenheit, sich über die in Griechenland unternommenen Anstrengungen im Hinblick auf die Vorbereitung des Sanitätspersonals für die ihm im Falle eines bewaffneten Konflikts zufallenden Aufgaben zu unterrichten.

Kurz darauf kehrte sie nach England zurück, wohin sie das "War Office" eingeladen hatte, um einer von der Heeressanitätsstelle veranstalteten Uebung beizuwohnen.

Im Jahre 1959 besuchten besonders viele Krankenschwestern, Oberschwestern, Schulschwestern, Schulvorsteherinnen und Schüler aus verschiedenen Ländern das IKRK und seine Abteilung für Sanitätspersonal. Zusammen mit der Liga wurde eine Studienwoche für die Leiterinnen der Mutterhäuser des Deutschen Roten Kreuzes veranstaltet. Dafür war ein bedeutendes Vortragsprogramm über die Grundsätze und die Tätigkeit des Roten Kreuzes, der Genfer Abkommen und die verantwortungsvollen Aufgaben der Rotkreuz-Schwestern vorbereitet worden.

Kriegsversehrten-Abteilung

Im Jahre 1959 setzte diese Abteilung ihre Tätigkeit in dem gleichen Sinne fort, wie dies auf S. 51-52 des vorjährigen Berichts beschrieben wurde. So beendete sie ihre Aktion zugunsten von 107 jungen Oesterreichern, die durch die Explosion von Kriegsgeschossen verwundet worden waren. Desgleichen wurde die Aktion zugunsten von Volksdeutschen und anderer deutscher Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland zu Ende geführt; etwa 100 Fahrstühle für Invaliden wurden ihnen übergeben.

Das IKRK hat im Jahre 1959 seine Hilfssendungen für nach Marokko geflüchtete algerische Kriegsversehrte fortgesetzt. Im Rahmen dieser Aktion wurde dem Krankenhaus Lousteau und dem Sammellager in Oujda 42 Augenprothesen und 25 Paar Krücken zugeleitet. Ausserdem wurden einigen Fuss- und Beinamputierten durch eine orthopädische Firma von Casablanca Prothesen angepasst.

Ferner liess das IKRK jungen blinden oder schwer augenkranken Italienern in der Genfer Augenklinik weiterhin eine Sonderbehandlung angedeihen. Im Jahre 1959 kamen sechs neue Kranke dorthin, um sich operieren und pflegen zu lassen, während zehn weitere zur Nachkontrolle oder zur Fortsetzung der Behandlung kamen. Diese Aktion, mit der sich Herr Prof. Franceschetti persönlich befasst, wird fortgesetzt.

Im Jahre 1959 erhielt die Kriegsversehrten- Abteilung einige hundert Einzelanträge. In Zusammenarbeit mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften und Einrichtungen, die in der Unterstützung Körperbehinderter spezialisiert sind, hat die Abteilung diesen Anträgen entsprochen.

*